

In Böhmen behauptete inzwischen Rrok unter seinen Landesleuten, den Czechen, ein richterliches Ansehen, welches nach seinem Tode auf seine Tochter Libussa, eine durch hohen Geist und ungemeyne Kenntnisse ausgezeichnete, und deshalb für eine Seherinn gehaltene Fürstinn, überging. Um den Böhmen einen Fürsten zu geben, wählte sie den angesehenen Herrn des Gutes Stadik, Przemysl (Primislaus), zum Gemahle (709), welcher diese Nachricht am Pfluge erhielt.

Er empfing hierauf, im Schlosse Wissehrad (bey Prag), als Herzog die Huldigung der Böhmen, führte eine ordentliche Regierung ein, gab dem Volke mildere Sitten und die ersten Gesetze, welche noch lange nach ihm befolgt wurden. Mit Libussa legte er den Grund zur Erbauung der Hauptstadt Prag (der Kleinseite), wo er als Woywod (Herzog) regierte und der Stammvater einer lange herrschenden Dynastie wurde (von 722 bis 1306). Die ersten Herzoge *) waren aber nicht Beherrscher von ganz Böhmen, sondern bloß vom Prager Gebiete; nach und nach wurden ihnen jedoch auch die übrigen Fürsten des Landes unterthan, und Böhmen immer mehr angebaut. Es erhoben sich im achten Jahrhunderte die Städte Berattin (Slawassow), Przibram, Melnik, Leitmeritz, Pilsen, Radniggrätz, Eßlau und Klattau. Prag wurde durch die Altstadt vergrößert und erhielt die erste Moldaubrücke (von Holz). Herzog Rrejomysl soll in der Prager Altstadt den Lein-Hof sich zum herzoglichen Sitze erbaut haben. Er lebte zur Zeit, als Carl der Große das Reich der Awaren zerstörte, welche Böhmen oft durchstreift und sich den Czechen so fürchterlich gemacht hatten, daß Obr (Awar) bey ihnen heut zu Tage einen ungeheuern Riesen bedeutet.

*) Die ersten böhmischen, noch heidnischen Herzoge waren: ums Jahr 722. Przemysl. Dann Rejamysl. Mnata. Wogen. Wnyslaw. Rrejomysl. Nellan. Hostiwit.

Noch härter wurden die windischen Slaven in Steyermark, Kärnten und Krain von den kriegerischen Awaren gedrückt.

Nach einer kurzen Zwischenzeit der ihnen von Samo erfodhtenen Freyheit (S. 17.), mußten sie sich in den Schutz der Franken begeben, bey welcher Gelegenheit sie das Christenthum annahmen, das ihnen durch salzburgische Missionäre geprediget wurde. Der h. Virgilius, welcher im J. 750 Bischof zu Salzburg wurde, sandte den h. Modestus, einen